

- die angefochtene Entscheidung insoweit aufzuheben, als darin die Unterscheidungskraft der Unionsmarke Nr. 9 943 135 „Crédit Mutuel“ für bestimmte Waren der Klassen 9, 16, 36, 38, 42 und 45 anerkannt worden ist;
- dem EUIPO die Kosten aufzuerlegen.

Angeführter Klagegrund

- Verstoß gegen Art. 52 Abs. 1 Buchst. a in Verbindung mit Art. 7 Abs. 1 Buchst. b und c und Abs. 3 der Verordnung Nr. 207/2009.

Klage, eingereicht am 17. Januar 2018 — Lillelam/EUIPO — Pfaff (LITTLE LAMB)

(Rechtssache T-18/18)

(2018/C 094/41)

Sprache der Klageschrift: Englisch

Parteien

Klägerin: Lillelam A/S (Oslo, Norwegen) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt N. Köster)

Beklagter: Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO)

Anderer Beteiligter im Verfahren vor der Beschwerdekammer: Nick Pfaff (Ammanford, Vereinigtes Königreich)

Angaben zum Verfahren vor dem EUIPO

Inhaber der streitigen Marke: Anderer Beteiligter im Verfahren vor der Beschwerdekammer

Streitige Marke: Unionswortmarke „LITTLE LAMB“ — Unionsmarke Nr. 8 121 675

Verfahren vor dem EUIPO: Nichtigkeitsverfahren

Angefochtene Entscheidung: Entscheidung der Zweiten Beschwerdekammer des EUIPO vom 7. November 2017 in der Sache R 536/2017-2

Anträge

Der Kläger beantragt,

- die angefochtene Entscheidung aufzuheben;
- die Unionsmarke Nr. 8 121 675 „LITTLE LAMB“ zumindest für „Bekleidung“ und „Zubehör für Kleidung“ für verfallen zu erklären;
- dem EUIPO die Kosten aufzuerlegen.

Angeführter Klagegrund

- Verstoß gegen Art. 58 Abs. 1 Buchst. a und Art. 18 Abs. 1 der Verordnung 2017/1001.

Klage, eingereicht am 19. Januar 2018 — Nova Brands/EUIPO — Natamil (Natamil)

(Rechtssache T-23/18)

(2018/C 094/42)

Sprache der Klageschrift: Englisch

Parteien

Klägerin: Nova Brands SA (Luxemburg, Luxemburg) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt V. Wellens)

Beklagter: Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO)

Andere Beteiligte im Verfahren vor der Beschwerdekammer: Natamil GmbH (München, Deutschland)

Angaben zum Verfahren vor dem EUIPO

Anmelderin der streitigen Marke: Andere Beteiligte im Verfahren vor der Beschwerdekammer.

Streitige Marke: Internationale Registrierung der Wortmarke „natamil“ mit Benennung der Europäischen Union — Internationale Registrierung Nr. 1 235 069 mit Benennung der Europäischen Union.

Verfahren vor dem EUIPO: Widerspruchsverfahren.

Angefochtene Entscheidung: Entscheidung der Ersten Beschwerdekammer des EUIPO vom 25. Oktober 2017 in der Sache R 1910/2016-1.

Anträge

Die Klägerin beantragt,

- die angefochtene Entscheidung aufzuheben;
- dem EUIPO die Kosten aufzuerlegen.

Angeführter Klagegrund

- Verstoß gegen Art. 8 Abs. 1 Buchst. b der Verordnung Nr. 207/2009;
- Verstoß gegen Art. 75 der Verordnung Nr. 207/2009 und gegen Art. 296 AEUV hinsichtlich der Begründungspflicht.

Klage, eingereicht am 20. Januar 2018 — adidas International Trading u. a./Kommission

(Rechtssache T-24/18)

(2018/C 094/43)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerinnen: adidas International Trading BV (Amsterdam, Niederlande), Gabor Footwear GmbH (Rosenheim, Deutschland), Gabor Shoes AG (Rosenheim), HR Online GmbH (Osnabrück, Deutschland), Nike European Operations Netherlands BV (Hilversum, Niederlande), Timberland Europe BV (Almelo, Niederlande), Wolverine Europe BV (Amsterdam) und Wolverine Europe Ltd (London, Vereinigtes Königreich) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte E. Vermulst und J. Cornelis)

Beklagte: Europäische Kommission

Anträge

Die Klägerinnen beantragen,

- die Durchführungsverordnung (EU) 2017/1982 der Kommission vom 31. Oktober 2017 zur Wiedereinführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren bestimmter Schuhe mit Oberteil aus Leder mit Ursprung in der Volksrepublik China und Vietnam, die von Dongguan Luzhou Shoes Co. Ltd, Dongguan Shingtak Shoes Co. Ltd, Guangzhou Dragon Shoes Co. Ltd, Guangzhou Evervan Footwear Co. Ltd, Guangzhou Guangda Shoes Co. Ltd, Long Son Joint Stock Company und Zhaoqing Li Da Shoes Co., Ltd, hergestellt werden, sowie zur Durchführung des Urteils der Gerichtshofs in den verbundenen Rechtssachen C-659/13 und C-34/14 (Abl. 2017 L 285, S. 14) für nichtig zu erklären, und
- ihre Kosten der Europäischen Kommission aufzuerlegen.